

An den deutschen Verlagsbuchhandel.

Jener Bewegung, durch welche während der letzten Jahre berufene Vertreter des deutschen Buchhandels und der Presse das Prinzip der Gegenseitigkeit in der Wahrnehmung geschäftlicher Interessen zum Ausdruck gebracht haben, ist die Redaktion unsers Blattes mit besonderer Aufmerksamkeit gefolgt. Sie hat in der Erkenntnis, daß in der litterarischen Ueberproduktion eine direkte Gefahr für die Zulänglichkeit der maßgebenden Kritik begründet ist und daß es auch dem bestgeleiteten Blatte heute unmöglich wird, selbst wichtigere Erscheinungen des deutschen Büchermarktes vor allem rechtzeitig aus zuständiger Feder eingehend zu würdigen, die Einrichtung der sogenannten „Selbst-Anzeigen“ ebenfalls einzuführen beschlossen. Wir hoffen damit einen Mittelweg zu schaffen, der den Verleger direkt zu seinem Publikum führen und ihm die Möglichkeit gewähren sollte, frei von der drangvollen Enge des trockenen Annoncenstils, der Öffentlichkeit unvermittelt eine ausführlichere Darstellung der für die Bearbeitung und Herausgabe seines verlegerischen Unternehmens leitenden Gesichtspunkte zu unterbreiten.

Dabei sollen aber ausdrücklich die bisherigen freien Verfügungsrechte der Redaktion gewahrt bleiben. Die letztere wird nach wie vor an ihren Aufgaben festhalten, solchen litterarischen Erscheinungen, die sich dem Rahmen ihres Blattes anpassen und eine sachliche Kritik verlangen, dementsprechend und nach Thunlichkeit einen Raum im redaktionellen Teil der „Täglichen Rundschau“ zu gönnen.

Bezüglich der in wirkungsvollem und ansprechendem Arrangement an bester Stelle der „Täglichen Rundschau“ von nun ab unter dem Gesamttitel:

„Litterarische Mitteilungen“

mit regelmäßiger Wiederkehr erscheinenden Selbst-Anzeigen des deutschen Buchhandels sei bemerkt, daß wir für die Titelangabe einen Preis von 50 Pfennig für die dreispaltene Petitzeile und für das nachfolgende Resumé einen Preis von 40 Pfennig für die dreispaltene Kolonelleile in Ansatz bringen.

Wir laden hiernach ergebenst ein, von unsern „Litterarischen Mitteilungen“ einen Gebrauch zu machen, wie er der Wertschätzung entspricht, die der deutsche Verlagsbuchhandel der „Täglichen Rundschau“ entgegenbringt. Daß diese Bewertung eine wohlverdiente und begründete ist, bedarf für den Fachmann eigentlich keiner nähern Darlegung; trotzdem sei darauf hingewiesen, daß unser Organ seinen Einfluß auf die besten und bessern Kreise, also auf ein geistig hochstehendes, urteilsfähiges Publikum, über das ganze Reich und das Ausland ausübt. Die Empfänglichkeit der „Rundschau-gemeinde“ für ihr Blatt ist außerdem eine so tiefgehende, daß die Ankündigungen guter Bücher ihren Zweck hier niemals verfehlen werden.

Bei dieser Gelegenheit erlauben wir uns noch auf unsre Anzeigenbedingungen für den Buchhandel wie auf unsre Bedingungen für litterarische Sonderbeilagen empfehlend aufmerksam zu machen.

Berlin SW. 12.

Zimmerstraße 7.

Verlag der „Täglichen Rundschau“.

(Bibliographisches Institut.)